

Bunte Linke / die LINKE Heidelberg:

Unterstützung für Anti-Nato-Proteste in Baden-Baden, Kehl und Straßburg

„60 Jahre Nato – das ist kein Grund zum Feiern“, teilten Vertreter der *Bunten Linken* und der *LINKE Heidelberg* anlässlich der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Nato in einer gemeinsamen Erklärung mit. „Wir haben uns daher dem Aufruf von Friedens-, Menschenrechtsgruppen, Parteien und Gewerkschaften aus über 30 Ländern angeschlossen, vom 3. bis 5. April in Baden-Baden, Straßburg und Kehl gegen die Feierlichkeiten protestieren. Ein Teil von uns wird am kommenden Samstag mit dem Heidelberger Bus nach Kehl mitfahren, um sich dem Ostermarsch nach Straßburg und der internationalen Großdemonstration dort anzuschließen.“

„Die westliche Militärallianz will sich am Wochenende mit riesigem Aufwand als ein Bündnis feiern, das weltweit für Sicherheit und Stabilität sorgt“, so Joachim Guilliard vom Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg, „tatsächlich steht die NATO für 60 Jahre Militarisierung, konventionelle und atomare Aufrüstung. Sie steht für völkerrechtswidrige Angriffskriege. Nicht nur in Afghanistan ist sie das größte Hindernis für Frieden.“

Stadtrat Arnulf Weiler-Lorentz ergänzte, dass auf dem diesjährigen Gipfel Strategieentwürfe diskutiert werden, die als Option sogar Atombombenangriffe gegen Staaten vorsehen, die selbst keine Atomwaffen haben. „Wir wollen diesen Kriegsvorbereitungen eine vernehmbare Stimme des Friedens entgegensetzen.“

Die *Partei die LINKE*, so Bernd Zieger, Sprecher des Heidelberger OV hat sich der breiten internationalen Bewegung gegen die Nato ebenfalls angeschlossen und sich an der Organisation der Proteste beteiligt. „20 Jahre nach Ende des Warschauer Vertrags ist es höchste Zeit, dass auch die NATO aufgelöst wird.“

Die *Bunte Linke* wandte sich zudem gegen die Versuche, die Versammlungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerungen einzuschränken. „Das Recht, friedlichen, politischen Protest nahe am Veranstaltungsort kundzutun, muss von den Behörden akzeptiert und aktiv durchgesetzt werden“, so Vera Glitscher, eine ihrer Sprecherinnen. „Die bisherigen Auflagen (22 Seiten!) für die Auftaktdemonstration am 4. April in Kehl sind inakzeptabel und machen eine Demonstration praktisch undurchführbar.“

Bunte Linke und Die LINKE weisen zudem die verbale Aufrüstung vor dem NATO-Gipfel durch die Sondereinheit der Polizei (BAO Atlantik) und den baden-württembergischen Innenminister Rech zurück. „Der geplante Polizeieinsatz ist völlig überzogen und ungerechtfertigt. Die Bevölkerung ganzer Stadtteile kann sich an den Tagen nicht frei bewegen.“

Die NATO steht für Krieg, also für die Anwendung von Gewalt als politischem Mittel. Die Protestdemonstrationen richten sich gegen Gewalt, und zwar gegen die Gewalt der NATO. Die angeblichen Bedrohungsanalysen sind völlig an den Haaren herbeigezogen, kriminalisieren Kriegsgegner und sollen ein Klima der Angst schaffen, damit Menschen nicht gegen die Kriegspolitik der NATO auf die Straße gehen. Die Beschlagnehmung von Friedensfahnen in Strasbourg spricht eine klare Sprache: Das ist die Aussetzung normaler demokratischer Grundsätze. Auch wenn der Nahverkehr nach Kehl und Straßburg unterbrochen, Fernzüge umgeleitet und Autobahnabschnitte gesperrt werden, wird die Absicht deutlich, den Protest nicht in die Nähe des Gipfels gelangen zu lassen.

Wir werden uns das nicht gefallen lassen! Wir unterstützen die hoffentlich große, kraftvolle und friedliche Demonstration in Straßburg.